



ESPABAU

a k t u e l l



HIMMLISCHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR



*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

2012 feiern wir das internationale Jahr der Genossenschaften. Mit Friedrich-Wilhelm Raiffeisen beginnt die Geschichte der Genossenschaften. Genossenschaftsbanken, Wohnungsgenossenschaften und Warengenossenschaften. Heute gibt es mehr als 800 Millionen Genossenschaftsmitglieder in über 100 Ländern. Das Angebot der Wohnungsgenossenschaften ist einzigartig. Sie bieten zeitgemäßen Wohnraum zu fairen Preisen, ihre Mieter und Mitglieder genießen lebenslanges Wohnrecht und können aktiv mitbestimmen. Allerdings: das wissen noch zu wenige Menschen.

In dem jetzt beinahe abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Genossenschaft, wie Sie dieser Ausgabe entnehmen können, wieder erhebliche Mittel in die Instandhaltung und Modernisierung investiert.

Das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel stehen unmittelbar bevor.

Ich wünsche allen Lesern und ihren Familien ein beschauliches Weihnachtsfest und Gesundheit für das kommende Jahr.

Ihr

Manfred Eisinger
Vorsitzender des Vorstandes

„Mein schönstes Urlaubsfoto“: Ein Motiv aus Südfrankreich

Der Sommer 2011 war mehr oder weniger durchwachsen, dennoch liebten sich die meisten unserer Mieter die schönste Jahreszeit nicht vermissen. Grund genug für etliche Leser der ESPABAU aktuell, sich am traditionellen Fotowettbewerb „Mein schönstes Urlaubsfoto“ zu



Das Siegerfoto: Ein Wasserfall in Südfrankreich.

beteiligen. Für Erika Eggers aus der Brebacher Straße in Sebaldsbrück lohnte sich die Reise nach Südfrankreich ganz besonders: Mit ihrem Motiv „Wasserfall“ (ganz bekannt dafür ist das

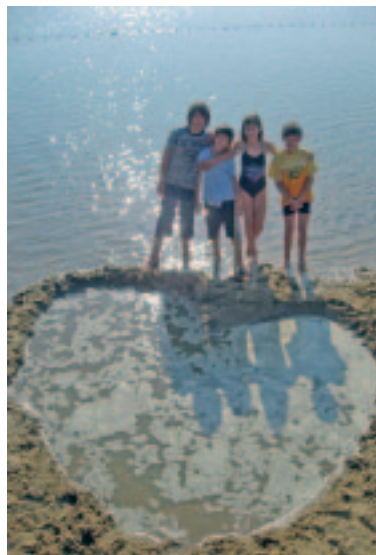
Cèze-Tal) erzielte sie bei der Jury die größte Aufmerksamkeit. Südfrankreich ist für viele Deutsche ein bevorzugtes Urlaubsziel. Le Midi (de la France), deutsch Südfrankreich, ist der Landes- teil Frankreichs, der südlich einer imaginären Linie Südalpen–Rhône–Loire–Mündung der Garonne liegt. Für die Gewinnerin gab es als Belohnung einen Scheck in Höhe von 150 Euro.

Cèze-Tal) erzielte sie bei der Jury die größte Aufmerksamkeit. Südfrankreich ist für viele Deutsche ein bevorzugtes Urlaubsziel. Le Midi (de la France), deutsch Südfrankreich, ist der Landes- teil Frankreichs,



Platz zwei: Ich muss mich beeilen...

Platz zwei in der Auswahl und somit einen Scheck über 100 Euro erhielt Gisela Renken aus dem Breitenbachhof in Gröpelingen.



Platz drei: Ein Herz für Oma.

Ein „Herz für Oma“ nannten die vier Enkelkinder von Helga Wilken ihre Arbeit. Omi hatte sie für eine Woche in die Freizeitanlage in Otterndorf eingeladen, ihre Idee wurde mit dem dritten Platz (Scheck über 50 Euro) belohnt.

Wir suchen den schönsten Weihnachtsbaum

Wie in jedem Jahr ruft ESPABAU aktuell auch diesmal zu einer weiteren Fotoaktion auf. Wir suchen den schönsten Weihnachtsbaum. Fotografieren Sie ihre dekorierte Tanne – vielleicht auch mit dem neuen LED-Licht – und senden Sie das Motiv bitte bis zum 15. Februar

2012 an die ESPABAU, Meraner Straße 18, 28215 Bremen. Für den ersten Platz gibt es 150 Euro, der Zweitplatzierte erhält 100 Euro und der dritte Gewinner wird noch mit einem Betrag von 50 Euro berücksichtigt. ESPABAU aktuell wünscht gute Schnappschüsse.

Unsere Geschäftsstelle bleibt geschlossen

In der Zeit vom 23. Dezember bis 31. Dezember bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen. Ab Montag, den 02. Januar 2012, findet die

erste Wohnberatung wieder statt. Ab Montag, den 09. Januar 2012, ist die Kasse/Sparbeitung wieder geöffnet.

Zwei neue Fahrzeuge für unseren Fuhrpark



Zwei neue Fahrzeuge für unsere Technische Abteilung: Tischler Sascha Viohl freut sich über die fahrbaren Untersätze.

Unser Fuhrpark ist erweitert worden. Gerade sind zwei neue VW T 5 auf dem Innenhof vorgefahren. Die beiden Fahrzeuge können jetzt vom Tischler und dem Heizungsmonteur

genutzt werden. Somit befinden sich in unserem Fuhrpark (u. a. Werkstattwagen) jetzt zwölf Fahrzeuge.

Modernisierung: 6,5 Mio. Euro investiert



Gute Stimmung unter den Handwerkern wie hier bei den Malern: Der trockene Herbst verkürzte einige Sanierungsarbeiten.

Borgfelder Straße 4-12, im Innenhof: Auf einem Gerüst stehen Mitarbeiter der Firma HP Meyer, streichen mit viel Akribie die Hausfassade. Einige Meter weiter schneiden



Noch verdeckt das Gerüst die neue Fassade in der Borgfelder Straße 4-12: Der Außenanstrich ist nahezu abgeschlossen, eingebaut sind bereits die neuen Fenster.




So sieht es in der Borgfelder Straße 10 aus: Die Balken sind gezogen, hier entsteht eine neue Wohnung.

Trockenbauer Platten, verschalen damit die Wände des Dachbodens. Es wird momentan viel gewerkelt in Findorff. Rund 6,5 Millionen Euro hat die ESPABAU im Jahr 2011 für Haussanierungen investiert. „Es wurde noch nie so umfangreich modernisiert wie im Jahr 2011“, zieht Günther Warners von der Technischen Abteilung (TOV) ein Fazit der diesjährigen Bauarbeiten. Die energetische Modernisierung umfaßt dabei die Wärmedämmung, neu gedeckte Dächer oder neue Fenster.

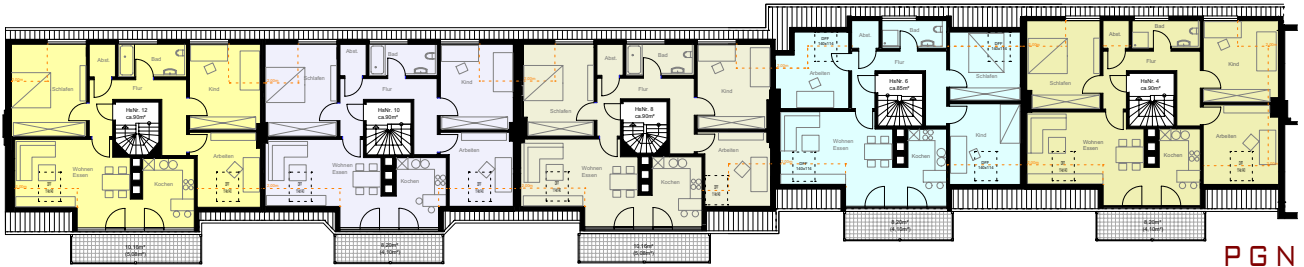
Zurück zur Borgfelder Straße 4 – 12: Hier läuft



Borgfelder Straße 4: In dieser Dachgeschosswohnung sind die Schrägen bereits mit Platten verschalt.



Dachgeschossausbau in der Borgfelder Straße 4-12



Die Architekten des Unternehmens PGN haben fünf neue Dachgeschosswohnungen geplant.

eine Komplettsanierung, in einem weiteren Arbeitsgang werden alle Wohnungen vor den Küchen mit neuen Vorstellbalkonen ausgestattet. Auch das Dachgeschoss wird ausgebaut, es



Herbststraße 122-124: Ein Trockenbauer schleift die Wände, in Kürze kommen die Maler in die neue Dachgeschosswohnung.

entstehen fünf neue Dachgeschosswohnungen mit vier Zimmern und ca. 100 Quadratmetern Wohnraum. Zur Reduzierung des Energieverbrauchs leistet die neue Gasetagenheizung ihren Beitrag. Zu den Sanierungen gehören auch neue Wohnungs-Eingangstüren. Baustelle Herbststraße 122 – 124: Dort steht eine Komplettsanierung auf dem Plan. Allseitige Wärmedämmung, neue Fenster und ein neues Dach, dazu neue Balkongeländer. Wie schon in der Nachbarschaft werden in diesem Objekt im 2. Dachgeschoss zwei neue Wohnungen eingebaut.



Die Außenansicht in der Herbststraße 122-124: Die Arbeiten sind fast abgeschlossen.

Kommt man in die Katrepler Straße 24-28, möchte man dort am liebsten länger verweilen. Die Komplettsanierung ist inzwischen abge-



Ecke Katrepler-, Herbst- und Timmersloher Straße: Der Anblick der Außenfassade ist einladend.



Die monatelange Sanierung ist abgeschlossen und trägt zur Lebensqualität bei.

schlossen, ein einmaliges Bild bietet der Innenhof der Katrepler Straße, der Herbstraße (111 und 111a) sowie der Timmersloher Straße (27a und 27b). Allseitige Wärmedämmung, neue Fenster, ein neues Dach sowie neue Balkongeländer lassen diesen Innenhof in einem neuen Glanz erscheinen. Ähnlich wie in Findorff geht es auch im

umgestaltet. Im Jahr 2012 werden in der Salbacher Straße 12 und in der Griesborner Straße 22 die Häuser energetisch saniert. Bleibt nur zu hoffen, dass die Handwerker von einem harten Winter verschont bleiben. Damit unsere Mieter in den jeweiligen Objekten wieder durchatmen können und von Bauschutt und Staub befreit werden. „An dieser Stelle möchten wir uns nochmal für das Verständnis bei den Mietern bedanken“, klappt die TOV die Akte Sanierungsarbeiten für dieses Jahr zu. Fazit: Es wird besonders in Findorff weiter investiert, die Modernisierung der Häuser erhöht die Lebensqualität.



Neugestaltung der Brebacher Straße in Sebaldsbrück: Neue Hauszuwegungen zieren die Außenanlage.

Stadtteil Sebaldsbrück zu, die Sanierungsmaßnahmen werden angepaßt. Aktuell wurden gerade in der Brebacher Straße 13 – 21 die Außenanlagen wie Hauszuwegung und Zaunanlagen



Salbacher Straße 12 (links): Hier ist für das kommende Jahr eine energetische Sanierung geplant. Die Griesborner Straße 22 (rechts) wird im kommenden Jahr ebenfalls komplett saniert.

Ehepaar Rolf und Christa Ruhe: Goldene Hochzeit und 50 Jahre in Sebaldsbrück



Seit 50 Jahren ein glückliches Paar: Rolf und Christa Ruhe. Zum Fototermin mit der ESPABAU aktuell zog der frühere Fahrdienstleiter extra sein Dinner Jacket an. Diesen feinen Zwirn trug er schon bei der Silberhochzeit, die auf einer Kreuzfahrt von Bremerhaven zum Nordcap gefeiert wurde.

Sein Äußeres: Wie aus dem Ei gepellt. Seine Lebensgeschichte: Abwechslungsreich. Seine Gegenwart: Fit, wegen seiner kranken Ehefrau Christa in die Rolle des Hausmanns geschlüpft. Rolf Ruhe, inzwischen 75 Jahre alt, und seine fünf Jahre jüngere Ehefrau feierten vor kurzem Goldene Hochzeit. Im engsten Kreis, im Alten Krug in Oyten. Weihnachten feiern die Ruhes noch ein weiteres Jubiläum: „Wir wohnen seit 50 Jahren in der selben Wohnung.“ Die befindet sich in der Fischbacher Straße 80, zum Alltag gehört noch Dackel Sassi. Wenn der in Wuppertal Geborene in seinen Erinnerungen kramt, fallen ihm viele aufregende Geschichten ein. Zum Beispiel die Hochzeitsreise im August 1961 nach Wien. Wenige Tage später wurde in Berlin die Mauer gebaut. „Ein wenig Angst, nach Deutschland zurückzukommen, hatte mein Mann schon“, erinnert sich Christa Ruhe an die schönen Tage von Wien. Gereist wurde mit dem Zug, wie so oft in der

Sturm- und Drangzeit des Jubilar. Denn Rolf Ruhe war bei der Deutschen Bahn beschäftigt, begann 1954 seine berufliche Laufbahn als Assistent. Als Fahrdienstleiter absolvierte er auf etlichen Stellwerken seinen Dienst. Zum Beispiel in Hastedt, wo sich die Bahnlinien Bremen–Hannover und Bremen–Osnabrück begegnen. 1992 ließ sich der einstige Hobbyfußballer („Ich habe beim FC Roland Delmenhorst gespielt“) in den

Ruhestand versetzen. Gern besuchten die Ruhes Christas Heimatstadt Annweiler am Trifels, wo sie auch in den Hafen der Ehe führen. Saumagen und Riesling war für das Ehepaar ein Muß. In Deidesheim besuchten sie das Lokal, wo einst Altkanzler Helmut Kohl Platz nahm. Und Rolf wollte unbedingt auf dem Stuhl sitzen, den Helmut stets in Beschlag nahm. „Schicken Sie die Rechnung zum Bundeskanzleramt“, verwirrte der Sebaldsbrücker das Personal. Es sollte allerdings nur ein Scherz sein. Kein Witz: Das Gold-Paar lernte sich auf dem Bahnsteig 1 des Bremer Hauptbahnhofes kennen: Er wollte nach Delmenhorst, sie nach Verden. Bei der späteren Familienplanung spielten Kinder keine Rolle. „Die meisten werden doch nachts produziert, ich hatte oft Nachtschicht. Und so flog der Storch immer an unserer Wohnung vorbei“, verabschiedete der gut gelaunte Rolf Ruhe in seinem Dinner Jacket die ESPABAU aktuell.

Herzlichen Glückwunsche an alle Jubilare



Goldene Hochzeit

Rolf und Christa Ruhe

95 Jahre

Max Schulz

90 Jahre

Sophia Schulz

Kurt Domke

Hildegard Lange

Gertrud Stopka

Herta Merta

Else Meier

Wilhelm Prüm

Lotte Meyer

85 Jahre

Margot Weykam

Erika Sengstake

Waltraud Gerken

Heinz Brunn

Elise Vogel

Fritz Schloo

Kurt Kebschull

Hannelore Metje

Ingeburg Lackmann

Walter Nühning

Gisela Albert

Ilse Walter

Gertrud Neundorf

Fritz Jakob

Marie-Luise Hettwer

Gerda Uhlig

Klaus Sablinski

Frieda Sdrojek

Elfriede Igersky

80 Jahre

Gertrud Harborth

Annegret Kramer

Hanna Röttger,

Anna Weiland

Rembert Mindermann

Gerda Jäger

Wilma Homann

Karl Heinz Hofmann

Herma Knoop

Hans Hermann Grashoff

Larissa Iourrovskaja

Wolfgang Neumann

Erna Sandmann

Marianne Schultz

Irmtraud Kröner

Artur Harves

Helene Seidelmann

Gertrud Nesemann

Hans-Hermann Krenz

50jährige Mitgliedschaft

Hans-Helmut Fricke

Alfred Zipser

Gerhard Dreher

Bernd Weißenborn

Gerd Biedler

Heiko Schlörholtz

Günter Breves

Adolf Wagner

Borgfelder Straße 14-16: Nach Abriss ein Neubau mit barrierefreien Wohnungen



Die Häuser Borgfelder Straße 14 und 16 gehören bald der Vergangenheit an: Die acht Familien sind anderweitig untergebracht, demnächst kommt die Abrissbirne.

Einige Wohnungen sind bereits verwaist, an der Hausfassade sind zentimeterbreite Risse deutlich sichtbar. Das Objekt in der Borgfelder Straße 14-16 wird abgerissen!

Acht Familien müssen das Mehrfamilienhaus verlassen, für die meisten wurde inzwischen mit Hilfe unserer Genossenschaft eine neue Bleibe in Findorff gefunden. Hintergrund des Abrisses: Beide Häuser wurden auf nicht tragfähigem Grund gebaut. „Wir haben alles versucht, um die beiden Häuser zu retten. Eine Sanierung wäre zu teuer geworden. Außerdem sprach ein Bodengutachten dagegen“, erklärt Günther Warners, unser Technischer Leiter, die Brisanz.

Das Ergebnis der Gutachter war unschön, aber weniger bedrohlich: Das Gebäude ohne

Pfahlgründung steht auf einem „verschwindenden Grund“ aus auswaschbarem Bauschutt, der immer weiter nachgibt. Der sachverständige Wissenschaftler der Hochschule Bremen stellte weiter fest: Die Gebäude stehen auf einem Untergrund aus einer Schicht Auelehm und Torf. Das Besondere an dieser Schicht ist die Wasserdurchlässigkeit. Versickertes Regenwasser sammelt sich deshalb in der obersten Bodenschicht an und fließt auf ihr ab. Dadurch kommt es zu der bereits angesprochenen Ausschwemmung.

Inzwischen wurde eine Abrissanzeige gestellt, die beiden Eingänge werden zurückgebaut. Auf dem alten Grundstück entsteht ein Neubau mit zwölf barrierefreien Wohnungen. Ideal für Rollstuhlfahrer, ein Fahrstuhl ist integriert.



Das abrißfähige Objekt von hinten: Die übrigen baugleichen Häuser des Straßenzuges, der um das Jahr 1926 entstand, sind vom Abriß nicht betroffen.

Das Besondere des Neubaus: Architekten der Planungsgemeinschaft Nord (PGN) aus Rotenburg wenden die neuesten Gründungs-

techniken an. So werden etliche Pfähle in den Boden gerammt, bevor das Fundament gegossen wird. Baubeginn ist im Frühjahr 2012.

ESPABAU Öffnungszeiten:

Kasse: Mo., Di., Fr. 10 - 12 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr
(mittwochs keine Kassenöffnung)

Sprechstunden der Wohnberatung:

Mo., Di. 10 - 12 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr

ESPABAU Telefon Durchwahl

Bitte wählen Sie 0421 - 3 77 57 + Durchwahl

Zentrale mail@espabau.de 3 77 57 - 0

Fax-Nummer + 477

Reservierung Gästewohnung + 155

Vorstand vorstand@espabau.de

Herr Eisinger/Herr Dr. Meyer-Blanken + 490

Vorstandssekretariat

Frau Rausch rausch@espabau.de + 490

Sparabteilung

Frau Mürdter muerdter@espabau.de + 141

Frau Arens arens@espabau.de + 142

Vermietung

Herr Eisinger jun. eisinger@espabau.de + 151

Herr Hofmeister hofmeister@espabau.de + 152

Betriebs-, Heizkosten- und Mietberechnung

Herr Reske reske@espabau.de + 241

Herr Backemeyer jun. backemeyer@espabau.de + 242

Frau Dremel dremel@espabau.de + 252

Frau Bahr bahr@espabau.de + 253

Prokurist

Herr Bohn LdR@espabau.de + 291

Sekretariat Rechnungswesen

Frau Meyer sek02@espabau.de + 290

Mitgliederbetreuung

Frau Fisch fisch@espabau.de + 262

Buchhaltung

Frau Sorge sorge@espabau.de + 281

Frau Ehlers ehlers@espabau.de + 282

Frau Junghans junghans@espabau.de + 263

Personalabteilung

Frau Rohde-Wosnitzek rohde-wosnitzek@espabau.de + 213

Mietbuchhaltung

Frau Fiedler fiedler@espabau.de + 272

Frau Kindermann kindermann@espabau.de + 273

Technische Abteilung

Herr Warners warners@espabau.de + 190

Herr Heinen heinen@espabau.de + 190

Herr Toben toben@espabau.de + 190

Reparaturannahme

Frau Goebel/Frau Lüllich auftrag@espabau.de + 190

Waschsalon Leipziger Str. 52, 28215 Bremen

Öffnungszeiten Mo. – Do. 7.00 – 12.00 Uhr

und Mo. u. Mi auch von 13.00 – 16.00 Uhr

Telefon 3 50 91 16

ESPABAU Telefon Notdienst

Bei einer technischen Störung steht **während der Geschäftszeiten** die ESPABAU-Reparaturannahme unter der Telefonnummer **3 77 57 - 190** zur Verfügung. Sie ist Ansprechpartner bei allen Problemen und Schwierigkeiten. Darüber hinaus steht für **dringende Notfälle außerhalb der Geschäftszeit** sowie an **Wochenenden und Feiertagen** ein Notdienst von Handwerkern zur Verfügung. Dieser Dienst sollte nur in ausgesprochenen Notfällen in Anspruch genommen werden. Die nachfolgenden Firmen sind teilweise nur für bestimmte Bezirke zuständig:

Öl-/Gasheizungsstörungen

Firma HWT Hansen 04207 - 99 80

Klempner- und Sanitärarbeiten

Firma Schlüter und Wellborg 8 35 33 25

Elektroinstallationen

Firma Elektrotechnik Gruß 01777- 35 77 78

Firma Niesmann 0163-6691935

Abflussverstopfungen

Firma Rotek 39 17 14

Schlüsseldienst

Fa. Siegfried PätSch (mit Rufweiterschaltung) 3 80 94 24

Bei Störfällen in anderen handwerklichen Bereichen oder besonderen Schwierigkeiten steht außerhalb der Geschäftszeit das

ESPABAU-Notruftelefon zur Verfügung:

3 77 57-110.

Stand: Dezember 2011

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:
Manfred Eisinger, Vorstand der ESPABAU
Eisenbahn Spar- und Bauverein Bremen eG,
Meraner Straße 18 · Telefon 3 77 57-0

Redaktion und Copyright:
Martin Globisch · martin.globisch@gmx.de

Titelbild und Gesamtgestaltung: Anzeigenleitung:
K & O, Küffner & Osterloh
Tel.: (0421) 7 67 62, Fax: (0421) 7 32 30
post@kundodesign.de

Sparbücher

Spareinlagen mit:	Zinssätze
3-monatiger Kündigungsfrist	2,00 %
1-jähriger Kündigungsfrist	2,25 %
2-jähriger Kündigungsfrist	2,40 %
4-jähriger Kündigungsfrist	3,00 %

Sparurkunde (ab Nennwert 500 Euro)

Zinsfestschreibungslaufzeit	Kündigungssperrfrist/Monate	Zinssätze
12 Monate	6	2,25 %
24 Monate	6	2,40 %
36 Monate	6	2,50 %
48 Monate	6	3,00 %
60 Monate	6	3,25 %



Neue Ära bei SAT-TV: Aus analog wird digital

Am 30. April 2012 wird das analoge Satellitenfernsehen auf digital umgestellt. Mit analogen Empfängern können dann keine Fernseh- und Hörfunkprogramme mehr empfangen werden.

Für die Mitglieder, die in einer ESPABAU-Wohnung wohnen, bedeutet das – zunächst einmal gar nichts. Denn für sie hat die bevorstehende Umstellung keinerlei Auswirkungen. Die Versorgung mit TV- und Hörfunkprogrammen erfolgt bei der ESPABAU nämlich über Breitbandkabel. Damit ist sichergestellt, dass auch nach dem 30. April 2012 TV und Rundfunk in gewohnter Qualität empfangen werden können – und zwar ohne dass neue Empfangsgeräte beschafft werden müssen. Zur Übersicht die wichtigsten Fragen rund um die Digitalisierung:

Wer ist von der Abschaltung betroffen?

Direkt betroffen sind nur diejenigen Haushalte, die über eine eigene Satellitenempfangsanlage

mit einem analogen Satellitenreceiver verfügen, also nicht über ein Kabelnetz versorgt werden. Sie werden ihre bisherigen analogen Receiver nach der Umstellung nicht mehr nutzen können. Für alle anderen ändert sich durch die Umstellung nichts.

Was geschieht mit Haushalten, die TV-Signale über Kabel empfangen?

Haushalte, die ihr TV-Signal über Kabel empfangen, sind nicht von der Umschaltung betroffen. Für sie ändert sich durch die Umstellung nichts.

Gibt es auch Änderungen beim terrestrischen Empfang (DVB-T)? Nein, nur Satellitenempfang ist von der geplanten Umstellung betroffen.

Kann das vorhandene Fernsehgerät weiter genutzt werden?

Ja, vorhandene Geräte können weiterhin genutzt werden.

Elektrotechnik Gruß: Jetzt wird auf Energiesparlampen umgerüstet



Elektroinstallateur Bernd Gruß vor seinem Unternehmen am Utbremer Ring: In den Räumlichkeiten können sich die Verbraucher auch beraten lassen.

Abends in einer Wohnung in Findorff: Der Fernseher geht plötzlich nicht mehr. Mitten bei „Wetten, dass...?“ oder in einer Talkshow. Wenige Minuten später klingelt bei Elektrotechnik Gruß das Telefon: Ein Notfall. Kein Einzelfall im Berufsalltag des Elektroinstallateurs Bernd Gruß (53). Unser Dienstleister in Sachen Elektrotechnik kümmert sich um Elektroinstallation aller Art, installiert Anlagen der Kommunikationstechnologie (z. B. Antennen), richtet Netzwerke (EDV-Anlagen) ein, kümmert sich um die Instandhaltung. „Die Branche ist heutzutage so vielfältig, dass wir ständig am Markt wachsen“, bringt der Firmenchef (sechs Mitarbeiter) ein wenig Licht ins Dunkel.

Momentan sind seine Mitarbeiter vorwiegend mit den Sanierungsarbeiten in der Borgfelder Straße beschäftigt. Dort wird nach den neuesten Erkenntnissen die Stromversorgung installiert. So achtet Bernd Gruß darauf, dass in den Treppenhäusern die Beleuchtung von den herkömmlichen Glühbirnen auf Energiesparlam-

pen umgerüstet wird. Die Lebenserwartung einer solchen Lichtquelle ist wesentlich höher: LED (deutsch lichtemittierende Diode) kann bis zu 50.000 Betriebsstunden nachweisen. Und der Verbrauch ist wesentlich geringer. So entspricht eine 40 Watt Glühlampe etwa acht Watt im LED-Bereich.

Wie umfangreich dieser Beruf im Elektrohandwerk ist, beweisen die unterschiedlichen Aufträge. So versorgt Elektrotechnik Gruß bei neuen Bauvorhaben die Baustellen mit Strom. Zum Beispiel beim Bau des Hemelinger Tunnels. Oder bei der Errichtung der Weserschleuse. Für einen Logistik-Systemdienstleister war das Familienunternehmen (einst Zachow) ebenfalls tätig. „Ein zufriedener Kunde ist ein guter Kunde“, leuchten die Augen des Elektroexperten Bernd Gruß. Ansässig ist Elektrotechnik Gruß am Utbremer Ring, allerdings ist Gruß kein Einzelhandel mit Waren unterschiedlicher Art.



ESPABAU-Dienstleister Bernd Gruß bei der Arbeit: Er rüstet zum Beispiel viele Lichtquellen mit Energiesparlampen aus.